



Anna Escala (Gavà/Barcelona) studierte Gesang bei Anna Ricci und Ulrike Sonntag und besuchte Meisterkurse bei María Orán und Helen Donath. Neben Opern- und Liedgesang in Barcelona und Stuttgart studierte sie Psychologie an der Universität Barcelona (Diplom 1997).

Ihr Repertoire reicht vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Als Lied- und Oratoriensängerin trat sie europaweit mit verschiedenen Klavierbegleitern und Orchestern auf, u.a. in "Szenen aus Faust" von Schumann mit dem RSO Stuttgart unter Helmut Rilling. Mit spanischem

Liedrepertoire war sie mit verschiedenen Gitarristen in Deutschland und Spanien zu hören (2004 CD-Produktion "Por amor del arte"). Eine Tournee mit "Pierrot Lunaire" von Schönberg führte sie durch mehreren spanische Städte und live ins Radio Nacional de España. Als Interpretin zeitgenössischer Musik arbeitete sie mit den Ensembles SurPlus, SuonoMobile und Phorminx zusammen und gastierte mehrmals an der Staatsoper Stuttgart, u.a. in "Die Reise zum Mond" von Offenbach und der Uraufführung von Michael Hirschs "Stationendrama". Ihr aktuelles Liedprogramm widmet sich der Wiederentdeckung von Vertonungen des schwäbischen Dichters Johann Georg Fischer.

Als Pädagogin unterrichtete Escala an der PH Schwäbisch Gmünd und seit 2009 an der Musikschule Süssen. Außerdem ist sie Stimmbildnerin des Philharmonischen Chors Schwäbisch Gmünd. Sie war Preisträgerin der Wettbewerbe "Andrés Segovia & José Miguel Ruiz Morales" (Santiago de Compostela) und "Josep Mirabent i Magrans" (Sitges/Barcelona) sowie Stipendatin der Händel-Akademie Karlsruhe und des DAAD/La Caixa.



Anne Greiling studierte an den Hochschulen für Musik Frankfurt und Mannheim bei Prof. Katharina Dau und in den Liedklassen von Ulrich Eisenlohr und Charles Spencer. Es folgten Opernengagement an die Opernhäuser in Bonn, Mannheim und unter der Leitung von Jeffrey Tate an die Oper Köln. Bei zahlreichen Liederabenden und Konzerten war sie in der Liederhalle Stuttgart, im Straßburger Münster, bei den Mannheimer Bachtagen und mit dem Gürzenich-Orchester unter James Conlon in der Kölner Philharmonie zu hören. Unter der Leitung von Jean-Claude Malgoire gastierte sie mit Monteverdis Marienvesper und Brockes Passion von Händel in Frankreich und Italien, mit dem Schleswig-Holstein-Musikfestival-Orchester unter Rolf Beck mit Bachs Weihnachtsoratorium in Spanien, außerdem mit dem Orchester der Oper Nizza mit Beethovens 9. Sinfonie in Nizza und Antibes. Ihre ausgedehnte Konzerttätigkeit führte sie zudem zum Europäischen Musikfestival

Stuttgart, den Mannheimer Bachtagen, in das Kloster Maulbronn und die Bachkirche Arnstadt. Unter der Einstudierung des Komponisten Aribert Reimann nahm sie den Zyklus „Eingedunkelt“ für Altsolo beim NDR auf. Zu Projekten mit zeitgenössischer Musik ist sie immer wieder zu den Neuen Vokalsolisten Stuttgart und dem SWR Vokalensemble eingeladen.



Benjamin Glaubitz

erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor, wo er 2005 das „Rudolf-Mauersberger-Stipendium“ erhielt. Sein Gesangsstudium absolvierte an der Hochschule für Musik in Dresden bei Prof. Margret Trappe-Wiel und in der Meisterklasse bei KS Prof. Olaf Bär. Zusätzlich absolvierte er Meisterkurse bei Charlotte Lehmann, KS Peter Schreier, KS Dietrich Fischer-Dieskau, Lothar Odinius und Gerold Huber. Er musizierte u.a. mit Ensembles wie Hamburger Philharmoniker, Tonhalle-Orchester

Zürich, Staatskapelle Dresden, Dresdner Philharmonie, Dresdner Barockorchester, Lautten Compagny Berlin, La Partita Zürich, La Folia Barockorchester, Hofkapelle München, Bach-Collegium Stuttgart, Collegium1704 Prag, Staatskapelle Halle, Symphony Prague, Hong Kong Sinfonietta, dem Tölzer Knabenchor, sowie dem Dresdner Kreuzchor und sang unter Dirigenten wie Hansjörg Albrecht (Philharmonie München), Karl-Friedrich Beringer (Philharmonie München), Fabio Bonizzoni, Alessandro De Marchi (Staatsoper Hamburg), Ludwig Güttler, Wolfgang Katschner, Ekkehard Klemm (Semperoper), Joachim Krause (Tonhalle Zürich), Roderich Kreile, Václav Luks, Tomáš Netopil (Dr. Faust/ Semperoper), Markus Poschner (Dresdner Philharmonie), Hans-Christoph Rademann, Helmuth Rilling (Stuttgart, Chile und Hong Kong) und Jörg-Peter Weigle. Konzerte als Solist oder mit Ensembles wie Collegium Vocale Gent führten ihn in zahlreiche europäische, asiatische und südamerikanische Musikzentren. Folgende Projekte umfassen u.a. Konzerte als Evangelist in Bachs Matthäuspasion unter der Leitung von Reinhard Goebel, Bachs „Messe in h-Moll“ in Basel, Bachs „Weihnachtsoratorium“ in Mailand (Italien) und mit dem Ensemble Resonanz in Hamburg, Mozarts Requiem, Meinardus' „Luther in Worms“, Liederabende uvm.



Padraic Rowan stammt aus Irland und absolvierte zunächst ein Grundstudium in Internationalen Beziehungen an der Dublin City University, bevor er sich zu einem Gesangstudium entschloss. An der Royal Irish Academy of Music wurde er von Mary Brennan und Brendy Hurley ausgebildet und beendete 2013 sein Studium mit einem Masterabschluss. Derzeit wird der junge Bassbariton von Robert Dean sängerisch betreut.

Padraic Rowan erhielt namhafte Stipendien und ist Gewinner zahlreicher Wettbewerbe. 2016 gewann er das Next Generation Stipendium des Arts Council of Ireland, das Jim McNaughton/TileStyle Stipendium sowie das Bernadette Greevy Stipendium und erhielt den ersten Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb Les Azuriales. Zu seinen weiteren Auszeichnungen gehören der Glyndebourne Wessex Award 2014 und der Irené Sandford Award der Royal Irish Academy of Music 2013.

Seine ersten professionellen Erfahrungen gewann Padraic Rowan mit kleinen Partien an der Wexford Festival Opera, wo er einen Offizier in Massenets *Thérèse* und den Regent in Balfes *The Sleeping Queen* sang. Als Jerwood Young Artist war er als Sailor in Britten's *Billy Budd* bei der Glyndebourne Festival Opera, den BBC Proms und der Brooklyn Academy of Music zu hören, darüber hinaus coverte er 2013/2014 mehrere Partien beim Glyndebourne Festival und der Glyndebourne Touring Opera. 2015 sang er die Partien des 1. Soldaten in *Salome* und Mandarin in *Turandot* an der Northern Ireland Opera und war als Lesbo in Händels *Agrippina* an der Irish Youth Opera zu sehen. Die Partie des Colline in *La Bohème* sang er 2016 an der Opera Theatre Company, Betto di Signa in *Gianni Schicchi* im Rahmen der Les Azuriales Opera in Nizza / Frankreich.

Seit 2016/2017 ist Padraic Rowan Mitglied im Opernstudio der Oper Stuttgart. Dort singt er unter anderem die Partien des Conte di Ceprano in *Rigoletto*, Masetto in *Don Giovanni*, Oberpriester des Baal in *Nabucco* und 5. Jude in *Salome*. In Demis Volpis Neuinszenierung von Britten's *Death in Venice* übernimmt er die Partie des Fremdenführers, in der Wiederaufnahme von Edison Denisovs *L'écume des jours (Der Schaum der Tage)* wird er als Coriolan zu erleben sein.

Als Konzertsolist sang Padraic Rowan zuletzt im Februar 2017 Händels *Messias* mit der Staatskapelle Halle, im Dezember 2016 mit dem RTÉ Concert Orchestra in Irland. Zu seinem Repertoire gehören darüber hinaus die Basspartien in Bachs *Matthäus-Passion* und der *h-moll-Messe*, Mozarts *Requiem* und *c-moll-Messe*, Haydns *Die Schöpfung* oder John Stainers *The Crucifixion*. Unter der Leitung von Emmanuelle Haïm sang er Arien von Händel im Rahmen der Académie du Festival d'Aix-en-Provence 2015.

2017/2018 nimmt Padraic Rowan an einer Welttournee mit dem Jardin des Voix teil, bei der die Akademie für Junge Sänger des Ensembles Les Arts Florissants unter der Leitung von William Christie und Paul Agnew englische Barockmusik aufführen wird.

[ZURÜCK](#)